

# AUGEN AUF IM WALD!

## GEFAHR ERKANNT – GEFAHR GEBANNT!



### Der Zimperling – euer freund- licher Begleiter

Hallo, liebe Leute, ich bin der Zimperling, ich wohne im Wald und kenne hier alle Tiere und Pflanzen. Deshalb soll ich euch erzählen, welche Regeln im Wald gelten. Genauso wie zu Hause, beim Spielen und beim Lernen, besonders auch auf der Straße, muss man auch im Wald auf ein paar Dinge achten, damit der Ausflug hierher nur Freude macht.

Natürlich gibt es bei uns im Wald schon lange keine Wölfe und Bären mehr, die euch gefährlich werden könnten. Sogar ich treffe nur noch ganz selten eine unserer Giftschlangen, eine **Kreuzotter** oder eine **Aspiviper**, vor denen braucht ihr also wirklich keine Angst zu haben. Auch eine **Kreuzspinne** habe ich lange nicht mehr gesehen außerdem ist ihr Biss auch nicht schlimmer als ein Wespenstich.

Dagegen verbreiten sich kleine Plagegeister in unseren Wäldern. Ich will euch hier die wichtigsten vorstellen und euch ein paar Tipps geben, wie ihr euch vor ihnen schützen könnt:

### Die Zecke

Großer Grusel, kleines Tier – die Zecke. Dieses kleine Spinnentier mit acht Beinen ist nur stecknadelkopfgroß; es wohnt in Bodennähe, nicht höher als 80 cm über der Erde. Wenn euch also jemand erzählt, dass Zecken von Bäumen fallen, dann könnt ihr ruhig sagen, dass ihr solche Märchen nicht glaubt. Auch auf Wiesen, in Gärten und in Parkanlagen sind Zecken zu Hause. Diese Parasiten lassen sich häufig im Vorbeigehen von der Pflanze, auf der

sie gerade sitzen, abstreifen und saugen sich dann in der Haut fest. Ein Teil von ihnen überträgt Krankheiten und zwar die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) sowie die Lyme-Borreliose (LB). Wenn ihr sehr häufig draußen seid, haben euch eure Eltern sicher gegen FSME impfen lassen. Aber da ist noch diese andere Krankheit, die Borreliose, und gegen die gibt es noch keinen Impfstoff, deshalb solltet ihr, besonders beim Streifen durch das Unterholz folgendes beachten:



*Hallo Freunde wir gehen in den Wald, da gibt es immer etwas zu entdecken! Augen auf!*



## Die Tollwut

Sicher habt ihr auch schon von der Tollwut gehört. Als ich noch jung war, waren die Füchse in meinem Wald häufig von ihr befallen und haben dann, in seltenen Fällen, auch Menschen oder Hunde gebissen und diese gefährliche Krankheit übertragen. Dank der langjährigen Impfkationen mit Ködern spielt sie bei uns so gut wie keine Rolle mehr. Heute sind die meisten Gebiete tollwutfrei. Trotzdem soll man keine scheinbar zahmen oder kranken Wildtiere berühren, bei Bissen von verdächtigen Tieren muss man sofort zum Arzt.



Die Kreuzotter ist wie alle Tiere zuerst vorsichtig und zieht sich vor dem Menschen zurück.

- Feste Schuhe, lange Hosen und langärmelige Oberbekleidung anziehen.
- Die Kleidung mit insektenabweisenden Mitteln wie Lavendelduft oder Papas Rasierwasser besprühen.
- Auf hellen Stoffen fallen die Zecken am besten auf.

Und nach dem Waldspaziergang:

- Nehmt euch die Zeit und sucht die Haut, auch den Kopf und besonders die Hautfalten ab, ob ihr da so einen Blutsauger mitgebracht habt. In diesem Fall lasst ihn möglichst nahe an seinem Kopf mit einer Zeckenkarte oder Zeckenzange aus der Apotheke entfernen, ohne ihn zu quetschen!
- Keinesfalls darf die Zecke mit Öl oder Klebstoff beträufelt werden.
- Merkt euch das Datum des Zeckenbisses und beobachtet die Stelle noch ein paar Tage, und wenn ihr glaubt, da ist etwas nicht in Ordnung, dann geht zum Arzt, der behandelt euch und alles wird wieder gut.

## Der Kleine Fuchsbandwurm



So kann der Kleine Fuchsbandwurm zum Menschen kommen.

Es gibt seit einiger Zeit immer mehr Füchse hier im Wald und diese zunehmend auch in der Nähe von Dörfern und am Stadtrand. Eigentlich mag ich sie ja gerne, diese schönen schlaun Tiere, wenn da nur nicht der **Kleine Fuchsbandwurm** wäre,

der mir den Appetit auf die verschiedenen Waldbeeren etwas verdirbt.

Dieser Parasit lebt im Dünndarm des Fuchses und wird mit seinem Kot ausgeschieden. Zur Weiterentwicklung benötigt er so genannte Zwischenwirte, vorzugsweise Mäuse, die dann wieder vom Fuchs gefressen werden, und in dessen Dünndarm können sich erneut kleine Bandwürmer entwickeln. Der Kleine Fuchsbandwurm ist ca. 3–5 mm lang, sein Kopf ist mit Saugnäpfen und Haken besetzt, um sich im Darm zu verankern. In Deutschland gibt es den Kleinen Fuchsbandwurm mit Ausnahme von Sachsen in jedem Bundesland. Gelegentlich sind auch Hunde und Katzen vom Kleinen Fuchsbandwurm befallen, zufällig kann sich auch der Mensch infizieren, was allerdings sehr selten vorkommt.

Was tun um sich vor der Gefahr einer Erkrankung zu schützen?

- Waldfrüchte (Beeren und Pilze), auch aus Freilandkulturen immer gut abwaschen, noch besser auf Temperaturen über 60° erhitzen.
- Tiefgefrieren oder das Einlegen in Alkohol ist unwirksam.
- Nach Wald-, Garten oder Feldarbeiten die Hände gründlich waschen.
- Hunde und Katzen regelmäßig entwurmen.



Mit der sogenannten Zeckenkarte ist eine Zecke schnell und richtig von der Haut entfernt.



## Fliegende Plagegeister

In unseren Wäldern haben auch eine Unmenge von verschiedenen **stechenden und saugenden Insekten** ihre Heimat. Die meisten von ihnen sind für den Menschen nur unangenehm. Aber vor juckenden Stichen kann man sich schützen. In feuchter Umgebung oder an besonders sonnigen Plätzen halten sich die Insekten am liebsten auf. Besondere Vorsicht ist auch in der Nähe von Tothölzern und abgestorbenen Baumstümpfen geboten. Hier könnte ein Wespenschwarm Quartier bezogen haben. Bohrt also nicht mit Tannenzapfen oder Ästen in irgendwelchen geheimnisvollen Öffnungen herum, und gebt acht, wenn ihr esst und trinkt. Denkt daran, auch den Insekten schmeckt eure Brotzeit. Die wichtigste Maßnahme ist, wie so oft: Ruhe bewahren und die Tiere nicht durch hastige Bewegungen noch aggressiver machen.

*Der Riesen-Bärenklau, auch Herkulesstaude genannt, ein passender Name, wie der Größenvergleich zeigt.*

## Giftige Pflanzen

Um **giftige Pflanzen** erkennen zu können, solltet ihr ein Bestimmungsbuch benutzen. Von Beeren und Pilzen, die ihr nicht kennt, lasst ihr am besten die Finger. Einen unbekanntes Pilz aber bitte nicht umtreten, vielleicht ist er für einen kundigen Pilzsammler eine Delikatesse oder eine wertvolle Nahrung für die Waldtiere. Schmerzen durch Pflanzen können auch äußerlich entstehen: Wer kennt nicht das unangenehme Brennen der Brennnessel! Der **Riesen-Bärenklau**, der sich in den letzten Jahren mehr und mehr ausbreitet und mit seiner imposanten Größe immer wieder lockt, kann durch seinen giftigen Zellsaft in der Verbindung mit Sonnenlicht Schwellungen und Verbrennungen verursachen.

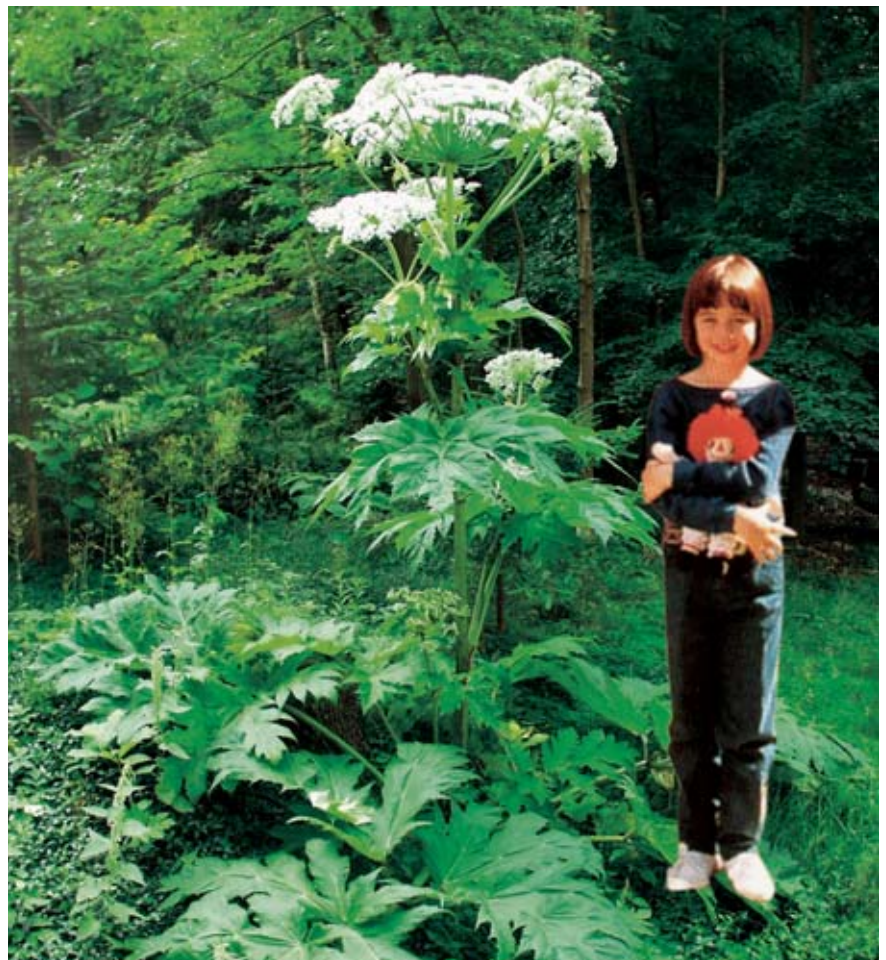
Was ist im Fall einer Vergiftung zu tun?

- Ruhe bewahren und ärztlichen Rat einholen.
- Dem oder der Betroffenen Saft, Wasser oder Tee geben.



*Auch die giftige Einbeere ist, wie viele Früchte im Wald, verlockend. Aber nur die genießbaren Früchte dürft ihr sammeln.*

- Auf keinen Fall Milch geben und nicht zum Erbrechen bringen.
- Bei Hautkontakt mit giftigen Pflanzen die betroffenen Stellen mit Wasser abspülen.



## Holzlager im Wald

Beim Herumtoben im Wald macht es ganz besonderen Spaß auf aufgeschichtete Holzstämme, den sogenannten **Holzpolter**, zu klettern. Solch ein „Gebäude“ ist jedoch nicht stabil. Leicht können ein oder mehrere Stämme wegrollen und aus dem lustigen Spiel wird ein tragischer Unfall. So ein Baumstamm kann so schwer sein wie ein Auto, und wie sieht wohl ein Fuß oder Bein aus, über den ein solches Gewicht hinweggerollt ist?

**Morsche Äste** können schon bei einer kleinen Berührung vom Baum abbrechen und den darunter stehenden Waldbesucher empfindlich verletzen. Wenn ihr wild über den wurzelreichen Waldboden rennt, könnt ihr euch schnell ein aufgeschlagenes Knie holen.



*Die Holzpolter sehen wie ein Spielplatz aus, sind aber sehr gefährlich, das merkt auch unser Zimperling.*

## Augen auf – auch für das Schöne!

Hoffentlich habe ich euch jetzt keine Angst vor dem Wald gemacht, das täte mir sehr leid, denn hier ist es wunderschön, man kann Tiere und Pflanzen beobachten und auch lustige Spiele machen.

Aber ihr wisst es ja schon: Im Straßenverkehr, auf dem Spielplatz, in der Schule, bei der Arbeit und in der Freizeit, überall ist eure Aufmerksamkeit und Achtsamkeit zur Vermeidung von Unfällen und Schäden erforderlich, auch im Wald!

In diesem Sinn, der Zimperling!  
– Auf Wiedersehen, bis bald in meinem Wald.



Mehr zum Wald:

[www.sdw.de](http://www.sdw.de)

Das Merkblatt kann bei der  
**Schutzgemeinschaft  
Deutscher Wald, LV Bayern e.V.**  
Ludwigstraße 2, 80539 München  
zum Preis von 0,25 € p. Stück  
(Mengenrabatt möglich)  
zuzüglich Porto bestellt werden;  
s. Impressum: Post, Mail, Fax.  
Für bayerische Schulen gilt  
eine Sonderregelung.

### Impressum

**Herausgeber:** Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e.V., 1. Vorsitzender: Eugen Frhr. von Redwitz; Ludwigstraße 2, 80539 München, Tel.: 0 89/28 43 94; Fax.: 0 89/28 19 64; E-Mail: [sdwbayern@t-online.de](mailto:sdwbayern@t-online.de); Internet: [www.sdw.de](http://www.sdw.de)  
Verantwortlich: Lothar Gössinger, Geschäftsführer © 2005

**Text:** Friederike Wittmann **Bilder:** Bilder: Manfred Wolf, Fostdirektion Niederbayern-Oberpfalz; Othmar Kipfer, Breitenbrunn; „Zimperling im Wurzelschloß“, Literaria Verlag, Wien, 1948 z.T. verändert; Zeckenkarte, WEPA, Hillscheid; verschiedene Internet-Quellen.